

Einleitung zum Konzert am 12. September 2025 in Erlangen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,
מסאב טוב, مساء الخي, guten Abend!

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“, wie Friedrich Nietzsche einmal gesagt hat, und insofern kommen wir jetzt zu einem zentralen Punkt unseres Kongresses. Es ist mir eine große Freude und Ehre, die Solisten des heutigen Abends kurz einzuleiten, Lia Pale, Mathias Rüegg und Juraj Bartoš. Im Rahmen dieser Tagung haben wir es mit vielen Sprachen zu tun, von denen einige miteinander verwandt sind, z.B. das Arabische und Hebräische, andere wie das Persische und Türkische aber nicht. Im blog auf seiner homepage blog hat Mathias Rüegg, der langjährige Leiter des Vienna Art Orchestras, übrigens ein sehr lesenswertes Résumé des Buchs unseres Kollegen Harald Haarmann, *Die seltsamsten Sprachen der Welt. Von Klicklauten und hundert Arten, ich zu sagen* verfasst.

Jenseits der vielen verschiedenen Sprachen und Dialekte gibt es aber auch internationale Sprachen, die uns alle vereinen, vor allem die Liebe, die Mathematik und nicht zuletzt die Musik. Der Musiker Daniel Barenboim und der Literaturwissenschaftler Edward Said haben es auf dem Logo des West-Eastern Divan Orchestra 1999 einmal so formuliert:

متساوون بالموسيقى

Equal in music

שווים במוסיקה

Bekanntlich hat der Orient auch in der westlichen Musik wichtige Spuren hinterlassen, denken wir nur an die Janitscharenmusik (z.B. in Mozarts *Rondo all turca*), Salomes Tanz (den Tanz der sieben Schleier) von Richard Strauss oder die *Shahrazad* in der Tondichtung von Nikolay Rimsky-Korsakov oder dem gleichnamigen Liederzyklus von Maurice Ravel, also viel mehr als das Cliché von der Dominanz des harmonischen Molls in orientalischer Musik.

Die sieben Oden des persischen Dichters Nizāmī, die Friedrich Rückert, der literarische Angelpunkt des heutigen Abends, übersetzt hat, sind nicht nur von Giacomo Puccini in seiner Oper Turandot thematisiert worden, sondern auch von Mathias Rüegg in seinem Projekt FE & MALES von 1989–1992.

Zusammen mit Lia Pale hat Mathias Rüegg kongeniale Adaptationen von Liedern von Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Georg Friedrich Händel vorgelegt, und unter dem Titel *My poet's love* auch eigene Kompositionen, basierend auf Gedichten von Rainer Maria Rilke und Heinrich Heine.

Der heutige Abend stellt eine Premiere dar, indem der große Orientalist und Dichter Friedrich Rückert im Zentrum steht, der ja 1826 als Professor für orientalische Sprachen und Literaturen an dieser Universität ernannt wurde. Wir werden Bearbeitungen von Vertonungen von Franz Schubert, Robert Schumann, Gustav Mahler und Hugo Wolf hören. Der Pianist Friedrich Gulda hat zeitlebens die Wichtigkeit betont, die Rolle der Improvisation in der Musik wieder aufleben zu lassen, wie sie für frühere Generationen von Komponisten und Musikern generell selbstverständlich war, und in diesem Sinne ist auch der Jazz im besten Sinne Tradition, ganz im Sinne von Gustav Mahlers Dictum „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“

Die Flöte ist in der Musik von Mathias Rüegg immer wieder präsent, man denke nur an den Eröffnungssatz seines Concerto Piccolo, an den Titel Gazzelloni (in *Nine Immortal Non-Evergreens For Eric Dolphy*), an die Intro zu *Francesco di Assisi* (in *European Visionaries – Portraits of 13 European Men*) oder Rüeggs Komposition *Something about Eve*, und so können wir uns heute abend neben dem Gesang und dem Klavierpart auch auf Flöteneinlagen von Lia Pale freuen.

Über die Trompetensoli im Vienna Art Orchestra zu berichten, wäre ein abendfüllendes Unterfangen. Lassen wir es heute abend dabei bewenden, unsere große Freude über die zusätzliche Präsenz von Juraj Bartoš an der Trompete zum Ausdruck zu bringen.

Meine Damen und Herren, bitte begrüßen Sie ganz herzlich
Lia Pale, Juraj Bartoš und Mathias Rüegg!

Spontaner Schlussbemerkung

Meine Damen und Herren, eigentlich wollte ich mir verkneifen, über das heutige Datum Witze zu reißen, aber natürlich hat „9/11“ nicht nur in der Orientalistik eine ganz bestimmte Bedeutung. Für meinen Teil möchte ich aber sagen, dass das Erlebnis des heutigen Konzerts die Ereignisse von vor 24 Jahren in meiner Psyche nunmehr überlagert, und ich hoffe, das geht Ihnen auch so. Vielen Dank!